



Michele (links) hilft ihrer Schwester Leonie beim Stelzenlaufen.



Ole, Emily, Merle und Johanna (von links nach rechts) beim Grillenspiel.

Märk. Sonntag 7.7.13

„Komm, spiel mit!“

Tolle Ausstellung über historische Kinderspiele auf dem Berg-Schmidt-Hof in Altranft eröffnet

Altranft (Aka). Es gibt so einige Wortkombinationen und Sätze, die man sicher schon vor Jahrhunderten gesagt und gehört hat, und die deshalb schon fast den Status einer Redewendung haben. „Komm, spiel mit!“ gehört auf alle Fälle in diese Kategorie, und so ist es kein Zufall, dass die Altranfter Museumsleute ihre neueste Ausstellung über historische Kinderspiele unter dieses Motto gestellt haben. Am Mittwoch wurde sie auf dem Berg-Schmidt-Hof in Altranft eröffnet, und alle waren begeistert. Auch und gerade weil das Motto „Komm, spiel mit!“ tatsächlich als Aufforderung gemeint ist, alle Spiele selbst auszuprobieren. „Das sind immerhin fast 80“, erzählt die Kuratorin Andrea Hafenbrack, „vor allem solche, die von den einfachen Kindern auf dem Land gespielt wurden.“ Das erklärt auch die wenigen und einfachen Materialien, die für die Spiele benötigt werden: Steine oder Muscheln, Kreide oder ein Stück Gummiband. Der Aha-Effekt war jedenfalls groß, vor allem bei den Erwachsenen, die sich in ihre Kinderzeit zurückversetzt sahen. „Hopse habe ich auch gespielt“, lacht der Bad Freienwalder Bürgermeister Ralf Lehmann und schaut fast eine bisschen wehmütig auf das mit Kreide auf den Boden gemalte Hopsen-Haus. Gleich daneben spielen drei Mädchen Gummitwist, schräg gegenüber kann man klettern. Das war früher auf dem Schulhof eine beliebte Pausenbeschäftigung. Es ging darum, ein Geldstück, meist einen Pfennig, so nah wie möglich an die Hauswand zu werfen. Übrigens, im Hause Lehmann wird auch heute noch oft und gern gespielt. „Vor allem Brettspiele, Mühle und Dame zum Beispiel. Und Strategiespiele wie Siedler“, verrät der Bürgermeis-



Der Bad Freienwalder Bürgermeister Ralf Lehmann beim Fünferlochspiel. Hinter ihm wartet Peter Natuschke, der Leiter des Freilichtmuseums, auf sein Spiel. Foto (3): Aka

ter und erzählt auch noch, dass ihn bis vor kurzem seine 97-jäh-

rige Oma oft zum „Mensch ärger dich nicht“ herausgefordert hat.

Ein Stückchen weiter in der Theaterscheune des Berg-Schmidt-Hof probiert die 11-jährige Leonie auf Stelzen zu laufen. Ihre zwei Jahre ältere Schwester Michele hält sie fest, die beiden haben viel Spaß. Sie machen bei den Großeltern in Eberswalde Ferien. „Die beiden kommen jeden Sommer drei Wochen zu uns“, sagt Opa Walter stolz und es steht ihm förmlich ins Gesicht geschrieben, dass seine Enkel es sehr gut bei ihm haben. Gut haben es auch die achtzehn polnischen Kinder, die aus Morryn zur Eröffnung der Ausstellung gekommen sind. Um sie kümmert sich Magdalena Karpinska, die zur Zeit im Freilichtmuseum Altranft arbeitet und die Texte an den Schautafeln ins Polnische übersetzt hat. Außerdem hat sie auch einige Spiele aus ihrem Heimatland beige-steuert, die Kuratorin Andrea Hafenbrack noch nicht kannte. Echte und noch dazu länderübergreifende Teamarbeit, die dankenswerter Weise von der EU und zahlreichen Sponsoren gefördert wird. Maßgeblichen Anteil am Gelingen der Ausstellung hat auch Frank Schulze, der technische Leiter des Freilichtmuseums. Zwei Monate hat der Aufbau der Ausstellung gedauert, vor allem die Installation der Stellwände war eine Herausforderung. „Und der Bodenbelag“, ergänzt Frank Schulze, „durch die relativ hohe Luftfeuchtigkeit hat sich der Belag immer wieder gewellt.“ Aber alle Probleme konnten gelöst werden. Der schönste Lohn sind nun die staunenden und spielenden Kinder, die hoffentlich zahlreich den Weg nach Altranft zum Berg-Schmidt-Hof finden. Es lohnt sich auf alle Fälle! Weitere Informationen unter 03344/414319 und unter www.freilichtmuseum-altranft.de